Um die Zielerreichung „Digitalisierung stärken“ messbar zu machen, wurde im Wesentlichen auf den Bereichsindikator zur Digitalisierung zurückgegriffen, bei dem Österreich aggregiert 75 % im Vergleich zu den Innovation Leaders erreicht, wobei vier weitere Indikatoren berücksichtigt wurden: der DESI-Indikator „IKT für ökologische Nachhaltigkeit“ (2022: Rang 10 von 25) sowie drei nationale Zielindikatoren:

* der Anteil der Schulen der Sekundarstufe I, die am Rollout digitaler Endgeräte teilnehmen (2022/23: 96 %),
* die Anzahl der teilnehmenden Schulen im Bereich digitaler Schulentwicklung (2022: 3955; Ziel: >5000; Zielerreichung: 79 %), sowie
* die Anzahl der Pädagog:innen, die an den MOOC-Angeboten „Distance Learning MOOC“ oder „digi.konzept MOOC“ teilgenommen haben (2022: 34.689; Ziel: 50.000, Zielerreichung: 69 %).

Der aggregierte Zielerreichungswert von 77 % zeigt über die vergangenen Jahre eine stetige, wenn auch langsame Verbesserung um zwei Prozentpunkte seit 2019. Um das Ziel zu erreichen, auf dem Niveau der Innovation Leaders zu agieren, sind die Anstrengungen jedenfalls zu verstärken.

Im Vergleich mit dem EU-Durchschnitt erreicht Österreich bei der Betrachtung des Bereichsindikators zur Digitalisierung ebenfalls gerade einmal 93 %, auch weisen einige Indikatoren in Relation zu den Vergleichsgruppen nach unten, in einigen Fällen, etwa bei der Breitbanddurchdringung, sogar bei den erhobenen Werten an sich. Das Hauptaugenmerk sollte folglich in den kommenden Jahren auf Infrastruktur-Maßnahmen gesetzt werden – hier gibt es massives Verbesserungspotenzial –, sowie auf die ökonomische Wirkung von IKT. In diesem Zusammenhang ist es besonders besorgniserregend zu sehen, dass die Zahl der Absolvent:innen von Studiengängen der Informations- und Kommunikationstechnologien in Österreich nahezu stagniert, während sie im EU-Durchschnitt sowie bei den Top 3-Ländern und den Innovation Leaders im Steigen begriffen ist. Es sind unter anderem diese (fehlenden) Fachkräfte, die für eine verstärkte digitale Transformation benötigt werden.

Die Schwäche im Bereich Humankapital ist auch einer der Aspekte, weshalb Österreich im Digital Economy & Society Index (DESI) nicht auf den vorderen Plätzen rangiert (siehe Ziel 1.1.2). Die explizite Aufnahme entsprechender Ziele in der FTI-Strategie 2030 (3.1.1: Anzahl der MINT-Absolvent:innen steigern, 3.1.2: Frauenanteil bei Graduierten in technischen Fächern steigern) ist also folgerichtig und sinnvoll. Entsprechende Maßnahmenbündel sind von den zuständigen Ressorts zu forcieren. Wobei nicht nur die tertiäre Ausbildung von Relevanz ist, sondern auch die berufliche Weiterbildung und Umschulungen, um dem wachsenden Fachkräftemangel effektiv zu begegnen.